

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von P. Kirchner, Untere Staatsstraße, Paulinum. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung, Breiteweg Nr. 156

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers.

Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 286.

Halle, Sonnabend den 8. December
Hierzu eine Beilage.

1849.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Decbr. Die Mitglieder des in Erfurt befindlichen Bundesschiedsgerichts, welche bis auf ihren Präsidenten in diesem Augenblick von genannter Stadt abwesend sind, wollen bis zum 12. d. M. wieder alle, verstärkt durch die beiden hessischen Mitglieder, worunter sich bekanntlich auch Jordan befindet, daselbst zusammenkommen.

Hr. v. Usedom ist am 4. d. wieder hier angekommen.

Aus zuverlässiger Quelle bringen wir die Erfahrung, daß vorgestern im Staats-Ministerium beschlossen worden, den Kammern eine Vorlage zur Genehmigung des Baues der Posen-Breslauer Eisenbahn, auf Staatskosten, zu übergeben, und dürfte demnach das Weitere bald veranlaßt werden, da der Handelsminister bereits vor einiger Zeit gutachtliche Ausrufungen von den Herren Oberpräsidenten der betheiligten Provinzen eingefordert hat. — Dem Antrag der Krieg- u. Meißner Eisenbahn-Direction, den Actien dieser Eisenbahn eine Zinsgarantie von 2 1/2 pCt. zu gewähren, dürfte nach den bis jetzt darüber gepflogenen Verhandlungen in den Ministerien nicht genügt werden, da besonders der Finanz-Minister nicht bereit ist, diese Bahn vor vielen anderen, in gleicher Lage sich befindenden, Eisenbahnen zu bevorzugen. Sollte die Gesellschaft den Betrieb derselben ganz einstellen wollen, so würde, dem Vernehmen nach, der §. 24 in Anwendung gebracht und der Betrieb von Seiten des Staats fortgesetzt werden, bis entweder nach einigen Jahren die Rückgabe der Bahn an die Gesellschaft erfolgen, oder sonst ein Abkommen mit derselben getroffen werden kann. (Allg. Anz.)

Bonn, d. 1. Dec. Die Frequenz unserer Universität, welche sich in den letzten Jahren immer mehr gehoben, hat auch im gegenwärtigen Semester wieder zugenommen. Dem soeben erschienenen amtlichen Verzeichnisse zufolge beträgt die Gesamtzahl der immatriculirten Studirenden 871, 38 mehr als im vorigen Semester. Unter denselben befinden sich die Prinzen Friedrich Wilhelm Nicolaus Karl von Preußen, Friedrich August Georg von Sachsen und die Erbprinzen Leopold Friedrich Franz Nikolaus von Anhalt-Dessau und Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen, welche in dem gedachten Verzeichnisse als Studirende der Rechtswissenschaft aufgeführt sind. (Frankf. Z.)

Frankfurt a/M., d. 3. December. Ein Theil der Main-Weserbahn, von hier bis Friedberg, wird bald dem Pu-

blikum zur Benutzung übergeben werden, sobald einige unwesentliche Arbeiten von Bockenheim bis Wilbel, die der kalten Witterung wegen ausgesetzt werden mußten, vollendet sind.

Stuttgart, d. 3. Dec. Die verfassungsrevidirende Versammlung wählte heute sechs Schriftführer. Unter den Gewählten ist Abg. Wieland der Einzige, welcher nicht zur demokratischen Partei gehört. In ähnlichem Verhältnis wurden die Commissionen für die Adresse, die Geschäftsordnung, die Staatsschuldenverwaltung und die staatsrechtlichen Gegenstände gebildet. Abg. Römer wurde nirgend aufgenommen; sein Freund Dörtenbach dagegen, dessen finanzielle und volkswirtschaftliche Kenntnisse selbst neben Moritz Mohl nicht entbehrlich erschienen, wurde in die Commissionen für die Adresse und die Staatsschuldenverwaltung gewählt. Abg. Moritz Mohl kündigte eine Motion auf vollständige Amnestie für politische und Pressvergehen an.

München, d. 4. Decbr. Die Abgeordnetenkammer hat gestern die Beratung des Gesetzes, welches den Finanzminister ermächtigt, neuerlich im Wege freiwilliger Subscription eine verzinsliche Anleihe von 7 Mill. gleich der vorjährigen aufzunehmen, begonnen. Hiermit sollen hauptsächlich die Ausgaben für die Nationalvertretung und die Centralgewalt mit 1,600,000 Fl. und der Mehraufwand für die Armee im zweiten Semester 1848/49 mit 5,140,000 Fl. gedeckt werden. Der Ausschuß beantragte die Bestimmung zum Entwurf in der Art, daß die Anleiheaufnahme al pari geschehen solle, weshalb auch kein Zinsfuß festgesetzt sei. Abg. v. Koch will nur etwa 3 Mill. bewilligen, die Forderungen der Centralgewalt aber nicht anerkennen. Die dem Letztern zu Grunde liegende Anschauung wird vom Abg. v. Lerchenfeld als bedauerlich bezeichnet. Schließlich bewilligte die Kammer das neue Anleihen mit 91 gegen 33 Stimmen. — Noch vor dem Schlusse dieses Jahres soll eine weitere Reduction unserer Armee, und zwar zunächst der Infanterieabtheilungen, durch erhebliche Beurlaubungen eintreten.

Dresden, d. 5. Dec. Unter den Registrandeneingängen ist die Interpellation des Abg. v. Carlowitz von großer Bedeutung. Sie lautet: Bei Eröffnung des Landtags ist den Kammern eine Vorlage über die Stellung, welche die Regierung in der deutschen Frage eingenommen hat und ferner einzunehmen gedenkt, zugesichert worden. Daß dieser Gegenstand

nicht nur zu den wichtigsten, sondern auch zu den dringendsten gehört, leuchtet gewiß Jedem ein, der sich vergegenwärtigt, daß durch die von Preußen und seinen Verbündeten beschlossene baldige Einberufung eines Reichstags diese Angelegenheit in ein Stadium getreten ist, welches eine Entschließung der bisher noch zögernden Staaten dringend erheischt, damit auch sie nach Befinden jenen Reichstag rechtzeitig beschicken können. Gleichwohl hat bis jetzt über die Zeit jener Vorlagen noch nichts verlautet. Wenn nun auch der Landtag erst vor etwa zehn Tagen eröffnet worden ist, so ist diese Verspätung doch nur eine rein zufällige, nicht vorhergesehene; es mußte vielmehr die Regierung der Eröffnung schon in den ersten Tagen des Novembers gewärtig sein, konnte also auch die an die Kammern zu bringenden Vorlagen dringlicher Natur längst vorbereitet haben. Bei dieser Sachlage fühlt sich der Unterzeichnete durch seine ständische Pflicht gedrungen, zum ersten Male seit seiner langjährigen Wirksamkeit von dem Rechte, zu interpelliren, Gebrauch zu machen, und richtet demnach an die Staatsregierung die Frage: wann jene zugesagte Vorlage an die Kammern gelangen werde? Je nach der Antwort, die auf diese Frage erfolgen wird, behält sich der Unterzeichnete weitere Maßnahmen vor. von Carlowik.

Braunschweig, d. 4. Decbr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer stellte und motivirte der Abg. Hollandt den Antrag: Kammer möge herzogl. Landesregierung dringend ersuchen, auf energische Schritte zu einer endlichen ehrenvollen Regulirung der Richte Schleswig-Holsteins hinzuwirken, da die Lage der genannten Herzogthümer mit jedem Tage schrecklicher werde und eine Lösung des deutschen Wortes mehr als je sich als nothwendig herausstelle. Dänemark habe nicht nur den Waffenstillstand gebrochen, sondern es poche auch augenscheinlich auf russische Hülfe, und eine russische bewaffnete Intervention würde gerade bei diesen Ländern einen noch plausibleren Vorwand finden, als bei dem unglücklichen Ungarn. Die Kammer beschloß indes auf Auftrag des Abgeordneten Trieps, — erstlich, weil kein specieller Grund vorliege, gerade jetzt diese Sache aufzunehmen; zweitens, weil die Kammer ihre Gefinnungen und Wünsche in dieser Hinsicht wiederholt und deutlich genug bereits ausgesprochen; drittens, weil sie auch jetzt nichts weiter zu thun im Stande sei, als bloße Worte zu machen; endlich viertens, weil die Regierung bewiesen habe, daß es ihr mit der Rettung Schleswig-Holsteins Ernst sei, also kein Grund zu einer Mahnung vorliege, — den Antrag des Abgeordneten Hollandt abzulehnen und zur Tagesordnung überzugehen. Für den letzteren Antrag stimmte die ganze Rechte und das Centrum. Es ist somit diese Frage verschoben.

Oldenburg, d. 4. Decbr. Der Landtag hat gestern nach neunstündiger Debatte die Bestätigung des Anschlusses an das Bündniß vom 26. Mai mit 22 gegen 19 Stimmen abgelehnt. In der heutigen Sitzung verhandelte der Landtag über einen vom Abg. Lindemann gestellten Antrag, welcher die Regierung auffordert, das Budget für 1850 durch den Druck zu veröffentlichen. Der Antrag ward einstimmig angenommen. Hierauf erschien der Ministerialrath Zedelius und eröffnete dem Landtage, daß die verantwortlichen Minister ihre Entlassung eingereicht, der Großherzog dieselben aber veranlaßt habe, die laufenden Geschäfte einstweilen fortzuführen. Den Landtag vertagte der Großherzog bis zum 28. December.

Alpenrade, d. 1. December. Ein gewisser Johann Jacobsen, genannt Hattemayer, hat an die von dem 10. und 12. dänischen Bataillon beurlaubten Schleswiger hier im Amte eine nicht unterzeichnete Ordre mitgetheilt, sich bei ihren resp. Corps auf Alsen einzufinden. Wie wir schon, hat aber kein Einziger sich verleben lassen, dieser Weisung Folge zu leisten. — Im

Sundewitt circulirt eine Adresse an den König von Dänemark, die bereits zahlreiche Unterschriften haben soll. Es wird u. A. darin gebeten, den Status quo ante wieder einzuführen, Schleswig nicht zu incorporiren, wie Seine Majestät auch zu Anfang des vorigen Jahres bündig und feierlich versprochen habe, und endlich Alles beim Alten zu lassen.

Von Alsen, d. 3. December. Die Kriegsrüstung wird hier von Seiten der Dänen lebhaft betrieben. Zu den drei Batterien — zwei sechs- und eine zwölfpfündige —, die auf Alsen sind, soll noch eine neue zwölfpfündige hinzukommen. Die Beurlaubten sind einberufen und die hier liegenden Bataillone werden in diesen Tagen vollzählig gemacht. Nach den getroffenen Vorkehrungen schließt man, daß nächsten ca. 12,000 Mann, unter General Schleppegiell, auf Alsen zusammen sein werden.

Mendsburg, d. 4. Decbr. Der bisherige Gouverneur unserer Festung, General-Major Krohn, ist von der Statthaltertschaft mit der interimistischen Verwaltung des Departements des Kriegswesens beauftragt worden. Die Unangemessenheit, daß ein Civil-Beamter dem Kriegswesen nominell vorstand, ist dadurch vor Ablauf des Waffenstillstands beseitigt worden.

Wien, d. 3. Decbr. Adolf Fischhof ist gestern aus seiner Haft entlassen worden.

Der Reichsverweiser, der früher so gern seine Würde und sein dornenvolles Amt in die Hände Oesterreichs und Preußens niederlegen wollte, knüpft gegenwärtig Bedingungen daran, die nur, um unvermeidliche Verzögerung herbeizuführen, aufgestellt zu sein scheinen. Erzherzog Johann soll nämlich dabei beharren, nur unter Zustimmung aller, auch der kleinsten deutschen Regierungen und in Gegenwart von deren Bevollmächtigten, zu abdiciren. Der Grund dafür ist nun zwar in gewisser Hinsicht nicht ersichtlich; denn wenn man auch noch die Zustimmung gelten lassen will, so ist die Gegenwart von Bevollmächtigten bei dem Niederlegungs-Akte doch eine gänzlich überflüssige, da dieser Akt weder zu verifiziren ist, noch auch eine Betheiligung Anderer, als der Uebernehmer der Gewalt, welche Oesterreich und Preußen zugestanden ist, und des Uebergebers derselben, die in der ganzen Zeit seiner Verwaltung überdies eine sehr beschränkte und noch weniger ernstlich gehandhabte war, — bedingt. Indessen wird durch diesen Aufschub die Intrigue unterstügt und ihr Hauptlager in München, Stuttgart, Hannover, Dresden verstärkt, und das ist in unserer Zeit der Eventualitäten schon genug, denn Zeit gewonnen heißt Alles, selbst das unglücklich Erscheinende gewonnen. Leider kann man sich des Glaubens nicht erwehren, daß wir an dem Rand eines neuen Abgrundes stehen, weil statt der so unumgänglichen Einigkeit überall sich Hader und Zwietracht erheben und sowohl offen, als im Geheimen ihre Fäden spinnen, die zuletzt das arme Deutschland so umweben werden, daß eine Entwirrung nur auf gewaltsame Weise möglich sein wird. Möchten doch die kleinen Souveraine, die so hartnäckig jedes Zitelchen ihrer Unabhängigkeit wahren wollen, bedenken, daß sie durch diesen Widerstand gegen das Unvermeidliche, nicht allein durch Rebellionen, sondern durch den gewaltigen Geist der Zeit Hervorgerufene, sich selbst am meisten schaden und eine Krise herbeirufen können, die der jetzt noch bestehenden bundesmäßigen Gliederung, von Oesterreich und Preußen geschützt und anerkannt, ein gewaltsames Ende machen könnte! (D. R.)

Prag, d. 3. December. Nach dem „Soldatenfreund“ hat das in Nordböhmen stehende Armeecorps des Erzherzogs Albrecht Befehl bekommen, sich für den eventuellen Fall eines Marsches bereit zu halten. Auch das Bombardiercorps in Olmütz soll sich marschfertig halten, und nach Gerüchten, die in Prag circuliren (deren Richtigkeit wir aber noch nicht verbürgen

wollen), soll auch der Waarentransport auf der Nordbahn für einige Zeit eingestellt werden. — Es wird uns aus Wien vom 1. December geschrieben, daß am 29. November ein Cabinetscourier mit einer Depesche nach Berlin abgegangen sei, worin sich Fürst Schwarzenberg energisch gegen die deutsche Politik Preußens und gegen den Zusammentritt des Erfurter Reichstags erkläre und die Erfüllung der Bedingungen des Interims mit aller Kraft fordere.

Prag, d. 4. December. Den kriegerischen Gerüchten, welche seit einigen Tagen die Stadt durchlaufen, werden wohl nicht sobald Thaten folgen. Der Marschbefehl ist eben nur für den eventuellen Fall ertheilt und einstweilen liegen die Truppen, wenn auch marschbereit, noch ruhig in den Winterquartieren.

Triest, d. 30. November. Wenn Triest auf Kosten Venedig's vorwärts schreitet und an Wohlstand und Bevölkerung zunimmt, so ist dasselbe der Fall mit Verona auf Kosten Mailands. Man scheint die alte lombardische Hauptstadt zu einer Provinzialstadt herabdrücken zu wollen, denn es ist ihr bis auf die Künstlerakademie und Ballettschule Alles, was sie an Centralanstalten und Centralbehörden besaß, entzogen und unter die schützenden Kanonen der Veroneser Citadelle gebracht worden. Marschall Radetzky, der außer seinem Gehalte als Feldmarschall mit Repräsentationsgeldern im Betrage von 200,000 fl. ausgestattet ist, hält einn größeren Hof als seiner Zeit der Vicekönig Rainer und zieht aus der ganzen Provinz Alles, was dem Hause Oesterreich treu verblieben ist oder anfängt sich wieder zu rallüren, an sich. In der Lombardei freilich reducirt sich dies auf sehr wenige Namen, der größere Theil des Adels und reichen Bürgerstandes hält sich entfernt, in unversöhnlicher Feindschaft, nur durch unnachlässigste, immer gegenwärtige Gewalt gebändigt. Dagegen ist im Venetianischen die Stimmung ungleich besser, und es kann der Kriegszustand daselbst ungleich milder gehandhabt werden. Die drückendste Last bleiben die außerordentlichen Contributionen, welche noch fortdauernd für die Erhaltung der 120,000 Mann starken Armee, die sich ganz allein von dem Lande erhält, erhoben werden. Hier in Triest ist die italienische Partei äußerlich wenigstens so gut wie verschwunden, sie hat erkannt, daß sie gegen die mit der gesammten fremden Bevölkerung verbundene deutsche oder richtiger österreichische Partei Nichts vermöge. In den kritischen Zeiten des vergangenen Jahres hat besonders die an 6000 Köpfe betragende Zahl der hiesigen Griechen den Ausschlag für die Erhaltung und Treue der Stadt gegeben. Wäre Triest gefallen, so hätte die italienische Frage eine andere Wendung genommen, denn mit Triest würde zugleich Syrien und Dalmatien verloren gegangen sein. — Unser Handel ist dermalen außerordentlich belebt, die Mauth kann die Waaren gar nicht alle unterbringen und es fehlt an Fuhrwerk zur Expedition in das Inland.

Italien.

Der „Legge“ von Turin zufolge hätte das Auftreten des Generals Baraguay d'Hilliers in Rom einen ziemlich ungünstigen Eindruck auf die Commission der Cardinale gemacht, indem derselbe in schroffer Weise von gewissen Mißbräuchen und Schändlichkeiten, die der Präsident der französischen Republik zu dulden nicht gesonnen sei, gesprochen haben soll. — Die Einschiffung der spanischen Truppen hat am 25. Novbr. in Porto d'Anzo begonnen; mit der Cavallerie ward der Anfang gemacht. Der Befehl, mit seinen Truppen den Kirchenstaat zu verlassen, war am 20. an den General Cordova gelangt. Den päpstlichen Hof und den spanischen Gesandten, Hrn. Martinez de la Rosa, soll die Zurückberufung

des spanischen Expeditionsheeres sehr unangenehm berührt haben. Fünf päpstliche Regimenter werden die von den Spaniern verlassenen Orte besetzen.

Frankreich.

Paris, d. 3. Decbr. Persigny soll nach der „Estafette“ den Gesandtenposten in Berlin angenommen haben und gleich dahin abgehen, so bald er von einer Unpäßlichkeit hergestellt ist, woran er seit einigen Tagen leidet. Für den Posten in Petersburg bezeichnet man General Fabvier, und von Thayer heißt es, daß er den ihm angebotenen diplomatischen Posten abgelehnt habe und General-Postdirector zu bleiben wünsche.

Man liest in einem Privatschreiben aus **Constantine** vom 22. Novbr., daß die gegen die nomadischen Stämme im Süden der Dasis Zaatcha ausgeführte Razzia vom 16. Novbr. wenig Einfluß auf die Belagerung der Dasis selbst ausüben kann, da die Vertheidiger derselben, 2000 Fanatiker, widerstanden, ehe sie die Mitwirkung dieser Nomaden erlangt hatten, und auch jetzt widerstehen werden, bis man ihr Dorf mit Sturm erobert. Sie bedienen sich jetzt eines neuen und wirksamen Mittels, um die französischen Schanzarbeiten zu zerstören: sie bringen Fässer mit Del dicht bis an dieselben heran und setzen sie dann in Brand, wodurch das Flechtwerk mit zerstört wird. Eine wichtige Nachricht ist von dem Ausbruch eines offenen Aufstandes in der 15. Subdivision Bathna, der allen Meinungen nach erst gedämpft werden kann, wenn die Zaatcha erobert ist.

Seitdem der „Moniteur“ es officiell angekündigt hat, daß der Präsident am 10., als am Jahrestage seiner Erwählung, eine große Revue der Nationalgarde und Armee abhalten werde, beschäftigt sich die öffentliche Meinung immer mehr mit dem Gedanken eines Staatsfestes, und bezeichnet man sogar schon die zweite und zehnte Legion als diejenigen, welche gleich den Pratorianern die Initiative ergreifen und den „Neffen seines Onkels“ als Kaiser proclamiren würden. Sie werden sehen, daß alle diese Gerüchte, wie die früheren, sich als erfunden erweisen werden, wenngleich es klar ist, daß die Revue zur Provocirung eines Ausdrucks der öffentlichen Meinung in Betreff der Pläne Louis Napoleon's dienen soll; in dieser Beziehung ist dieselbe allerdings von der größten Wichtigkeit.

Paris, den 4. Dec. Nach dem „Evenement“ sollen zwischen L. Napoleon und dem Ministerrathe bezüglich der Amnestiefrage ernste Meinungsverschiedenheiten obwalten. Ersterer will die bezüglich der Transportirten von Belle-Isle factisch bereits verwirklichte Amnestie auch auf die Eingesperrten von Doullens (die Verurtheilten vom 13. Juni) ausdehnen, während das Ministerium Bedenken trägt, eine so wichtige Maßregel zu genehmigen. — Man versichert, daß der „Moniteur“ heute die Versetzung Rayneval's von Neapel nach Rom, und Montessuy's von Hannover nach Neapel melden werde. Wegen der übrigen diplomatischen Ernennungen soll noch nichts festgestellt sein.

Der 10. December, der Jahrestag der Erwählung Louis Bonaparte's, wird in den officiellen Regionen festlich begangen werden. Der Präsident der Nationalversammlung giebt schon am 9. ein großes Festmahl, an welchem der Präsident der Republik Theil nehmen wird, desgleichen am 10. die Stadt Paris im Hôtel de Ville. Zu dem darauf folgenden Balle werden 6000 Einladungen vertheilt. — Zu der Musterung der Nationalgarde und Besatzung von Paris (man spricht von 150,000 Mann) werden die nöthigen Vorkehrungen getroffen.

Schweiz.

Der Constitutionnel läßt sich von einem Franzosen aus Genf schreiben: „Der Triumph der radikalen Partei in Genf

scheint in der Schweiz alle Hoffnungen der Demagogie wieder erweckt zu haben. Die meisten politischen Flüchtlinge, Franzosen, Deutsche oder Italiener, die James Fazy des Ansehens halber während der Staatsrathswahlen emigriert hatte, sind zurück und fangen ihre Umtriebe wieder an. Die Versammlungen vom Quai des Bergues sind häufiger und belebter als je. Der Exrivir von Rom, Mazzini, verläßt, trotz der förmlichen Befehle des Bundesraths, die Kantone Waadt und Genf keineswegs. Wenn die Geschäfte für sein Blatt: *Italia del Popolo* ihn nicht zu Lausanne zurückhalten, so kommt er hierher, wobei er die Vorstadt Pasques bewohnt, und unterhält geheime Verbindungen mit dem Genfer Diktator. Man kündigt ferner das nahe Erscheinen der *Alliance des Peuples*, ein Organ der demokratisch-sozialistischen Propaganda, deren Heerd die radicalen Kantone der Schweiz gegenwärtig sind, unter der Redaction des *Bürgers Galeer* an. Die französischen Behörden üben zwar an der Gränze eine strenge Ueberwachung aus; allein dies reicht nicht und es wäre Zeit, daß die Regierung auf diplomatischem Wege einem Zustand abhilft, der die Sicherheit aller benachbarten Staaten gefährdet.“ — Dieser Artikel im *Constitutionnel*, einem Blatte, das in der letzten Zeit des besonderen Vertrauens der Regierung genießt, zusammengestellt mit den wiederholten Mittheilungen über eine Note der drei nordischen Mächte an die französische Regierung in Betreff der Schweizer Angelegenheiten, ist sehr geeignet, die vor Kurzem erfolgte Sendung eines intimen ehemaligen Beamten der Präsidentschaft aufzuklären.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Dec. Die Absicht der französischen Regierung, die zur Verhinderung des Sklavenhandels bestimmten Kreuzer von der west-afrikanischen Küste abzurufen, wird von der „Times“ mit Freude begrüßt. In der nächsten Sitzung des Unterhauses, meint sie, werde diese französische Ansicht warme Unterstützung finden, und Lord Palmerston werde nicht länger die Ausrede gebrauchen können, „es sei unmöglich die Absichten Frankreichs in Betreff dieses Gegenstandes zu errathen.“ Bekanntlich hat die „Times“ schon lange, und, wie wir glauben, mit Recht, gegen das jetzt herrschende System angekämpft. Sie hat nachgewiesen, daß durch das englische Geschwader dem Uebel, welches man vernichten wollte, durchaus nicht gesteuert wird, daß man demnach eine Million Pf. St. jährlich nutzlos vergeudet und Gesundheit und Leben einer großen Anzahl braver Seeleute vergeblich aufs Spiel s.ßt. Auch ergibt sich von selbst das Fruchtlöse des Versuches, mit 24 oder selbst mit 48 Schiffen eine Küste, die sich in einer Länge von 2195 englische Meilen ausdehnt, zu blockiren. (L. 3.)

Der Standard meldete kürzlich, Admiral Parker habe die Befehle erhalten, die Dardanellen zu verlassen und nach Malta zurückzukehren. Die Allgemeine Zeitung bringt heute nach Briefen aus London Folgendes über die Veranlassung dieses Befehls: Es war in London die Nachricht eingetroffen, daß Admiral Parker mit der englischen Escadre den Eingang der Dardanellen (also nicht bloß die ersten Schloßer) in Folge heftigen Sturmwetters, um seine Schiffe zu bergen, wirklich überschritten habe. Das war ein offener Bruch des Vertrags von Hunkiar-Skelessi, wenn der englische Admiral nur eine Stunde länger, als die Elemente es gebieten, in dem Eingang der Dardanellen stehen blieb. Der russische Gesandte, Baron Brunnow, fuhr sogleich aufs Land zu Lord Palmerston, der Admiral Parker's Verfahren entschuldigt, aber zugleich auffallenderweise auf gewisse Unklarheiten in dem berühmten Vertrage hingewiesen haben soll.

Bermischtes.

— In Schlessien ist der Schneefall während der letzten Tage so stark gewesen, daß die Verbindungen selbst zwischen nahe gelegenen Orten für Fuhrwerk und Fußgänger unterbrochen und gehindert waren. Es hängt damit bekanntlich das fortwährend unregelmäßige und um mehrere Tage verspätete Eintreffen der von Wien kommenden Eisenbahnzüge zusammen. — Wir führen einige Beispiele an, um den Einfluß des Schneefalls in jenen Gegenden auf die Kommunikation nachzuweisen. In Hirschberg erwartete man vom 30. November bis zum 2. December vergeblich die Ankunft der Breslauer Post. Ein so furchtbares Schneegestöber umhüllte jene Stadt am Fuße des Riesengebirges, daß es schien, als sollte sie vom Schnee des Gebirges, wie ehemals Pompeji und Herculaneum von der Asche des Vesuv, verschüttet werden. Dasselbe wird aus Gröttkau gemeldet, von wo der Eisenbahnzug trotz aller Anstrengungen am 30. November nicht nach Reisse geschafft werden konnte. Fuhrleute, die nach Breslau wollten, mußten ihre Pferde abspannen und die Wagen einweilen auf der Chaussee stehen lassen. In und um Ratibor fiel acht Tage hindurch Schnee; auch dort blieben mehrere Tage die von Berlin kommenden Posten aus. — Ähnliches wird aus vielen andern Städten der Provinz Schlessien berichtet.

— Die Verehrer des „Turf“ (Pferderennen) sind gegenwärtig in großer Bewegung über eine Herausforderung, welche der Pascha von Aegypten an die englische Nation hat ergehen lassen. Es handelt sich diesmal nicht um eine Kriegserklärung, sondern um ein Pferderennen. Der Pascha hat dem Londoner Jockeyclub mittheilen lassen, daß sein Marstall bereit sei, mit jedem engl. Vollblutrenner den Kampf der Schnelligkeit aufzunehmen und daß er jede Wette von 10,000 bis 50,000 £. halten werde. Der Jockeyclub hat sich alsbald mit dem englischen Generalkonsul in Cairo in Correspondenz gesetzt, um das Nähere über ein so neues Anerbieten in Erfahrung zu bringen, namentlich auch in Betreff der Solvenz und Ehrlichkeit Er. Hoheit. Die Blätter veröffentlichen die geweckelten Briefe, die für einen Hippologen sehr interessant sind. Der Generalkonsul schreibt dem Jockeyclub, daß die Wettsomme bei einem europäischen Konsul deponirt werden wird und der Pascha bereit ist, jedem engl. Pferde einen Vorsprung von 1000 Fuß zu geben. Die zu durchreitende Strecke ist 11—12 engl. Meilen lang auf wellenförmigem sandigen Grunde, welcher den an Rasen gewöhnten engl. Pferden ungünstig sein würde. Auf diesem Grunde haben kürzlich einige ägyptische Pferde einen Wettlauf gehalten, bei welchem der Gewinner acht engl. Meilen in 18 Minuten zurücklegte. Dies waren indeß lauter Pferde zweiten Ranges; die besten Pferde des Pascha's hat noch nie ein Europäer gesehen; sie werden sorgfältig in den Parks des Harems geheim gehalten. Der Konsul meint, diese Rosse würden von ten weitausgreifenden Kennern Englands auf kürzern Strecken leicht überflügelt werden, allein sie seien von wunderbarer Ausdauer. Ein auf Steeple-chases trainirtes Pferd ersten Ranges habe daher vielleicht mehr Aussicht zu siegen, als ein eigentlicher Wettrenner. Der Pascha gedenkt, wenn die Engländer den Fehdehandschuh aufnehmen, was nicht unwahrscheinlich ist, zwei seiner besten Hengste und zwei Stuten laufen zu lassen; er will sich aber nur auf eine Probe einlassen und sagt im Voraus, die Engländer möchten ihre besten Thiere schicken, damit es nicht nachher, wenn sie geschlagen würden, heiße: „Oh, wir haben noch bessere Kenner in England.“ Um Gotteswillen, fügt der Konsul zu, möge man in England die Sache nicht zu leicht nehmen; Abbas Pascha hat 400—500 Pferde vom auserbesten Blute aus dem Lande Nedgi in seinen Ställen. Wird die Herausforderung angenommen, so müssen die

Pferde mit einem Gefolge von Stallknechten, Thierärzten und Hufschmieden über Marseille im November hinübergebracht werden, damit sie in Aegypten noch einige Monate trainirt werden können, da das Rennen im Frühjahr stattfinden soll. Auch Heu und Hafer muß mitgebracht werden, da die Araber mit Gerste und gehacktem Stroh füttern. Die Reiter des Pascha's sind Wechabiten aus der Wüste, leichte, nervige Männer, aber ohne Umsicht. — In England erregt diese Angelegenheit bereits ein nationales Interesse.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6 December.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Pr. Freim. Anl.	5	—	106 3/4	Pomm. Pfundbr.	3 1/2	—	95 1/4
St. Schuldsch.	3 1/2	89 1/2	89	R. = u. Nm. do.	3 1/2	95 3/4	95 1/4
Sech. Pr. = Sch.	—	101 3/4	—	Schleßische do.	3 1/2	—	91 1/2
Rur. = u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. ga.	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	86	rant. do.	3 1/2	—	—
Berl. Stadt-Obl.	5	104 1/2	—	Pr. St.-A. = Sch.	—	91	93
do. o.	—	—	87 1/4	Friedrichsd'or	—	137 1/2	131 1/2
Wäpfr. Pfundbr.	3 1/2	90 1/4	—	And. Goldm. à	—	127 1/2	121 1/2
Großh. Pol. do.	4	—	99 3/4	5 #	—	—	—
do.	3 1/2	9 5/11	—	Discours	—	—	—
Ditpr. Pfundbr.	3 1/2	—	94 1/4				

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	3f.		3f.
Berl. Anh. Lit. A. B.	4	88 1/4 G.	Berl. Hambg. 4 1/2 98 1/2 B.
do. Hamb.	4	81 B.	do. II. Serie 4 1/2 96 G.
do. St. = Star.	4	107 3/4 G.	do. Poisd.-M. 4 91 1/4 B.
do. Poisd.-M.	4	67 1/2 à 68 1/2 B.	do. do. 5 101 1/2 G.
Magd. = Elbst.	4	—	do. do. Litt. I. 5 98 1/2 B.
do. Leipziger	4	—	do. Stettiner 5 105 1/2 B.
Halle = Thür.	4	65 1/2 B. u. B.	Magd. = Leipz. 4 —
Cöln = Mind.	3 1/2	95 1/2 B. u. G.	Halle = Thür. 4 1/2 97 1/2 B.
do. Aachen	4	17 B.	Cöln = Mind. 4 1/2 100 1/2 B.
Bonn = Cöln	5	—	do. do. 5 102 1/4 B.
Düsseldorf = Elst.	4	76 1/2 G.	Rh. v. St. gar. 3 1/2 —
Steel. Bohw.	4	—	do. I. Priorität 4 —
Nichl. = Märk.	3 1/2	84 1/4 B. u. B.	do. St. = Pr. 4 78 1/2 B.
do. Zweigbhn.	4	—	Düsseldorf = Elst. 4 —
Oberschl. L. A.	3 1/2	109 G.	Nichl. = Märk. 4 94 B.
do. Lit. B.	3 1/2	106 1/2 B.	do. do. 5 103 1/4 G.
Cosel = Dierb.	4	—	do. III. Serie 5 102 1/4 G.
Bresl. Freib.	4	—	do. Zw. bhn. 4 1/2 —
Krak. = Oberschl.	4	70 1/4 B.	do. do. 5 —
Berg. = Märk.	4	44 B.	Oberschl. 4 —
Starg. = Pos.	3 1/2	54 1/2 à 5 1/2 B.	Krak. = Oberschl. 4 —
Brieg. = Meisse	4	—	Cosel = Dierb. 5 —
Magd. = Wittb.	4	62 1/4 G.	Steel. Bohw. 5 —
Quitt. = B.	—	—	do. II. Serie 5 —
Aach. = Mastr.	4	—	Bresl. = Freib. 4 —
Ausl. Ob.	—	—	Berg. = Märk. 5 100 B.
Pr. = Abb.	4	49 1/2 à 49 1/2 B. u. B.	
do. Priorit.	5	100 1/2 B. 1/2 B.	Ausländische Stamm-Actien.
Prioritäts-Actien.	—	—	Riel. = Alt. Sp. 5 —
Berl. = Anhalt	4	3 3/4 G.	Amst. = R. Fl. 4 —
			Redl. = Thlr. 4 33 B.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)

Halle, den 6. December.

Weizen	1 # 22 1/2	6 A bis 1 # 27 1/2	6 A
Roggen	— # 21	6	— # 1
Gerste	— # 27	3	— # 25
Hafer	— # 16	3	— # 20

Nordhausen, den 4. December.

Weizen	1 # 20 1/2 bis 1 # 28 1/2	Gerste	— # 24 1/2 bis — # 28 1/2
Roggen	— # 27	Hafer	— # 16
Kübel, der Centner	15 1/2 #		
Keinöl, der Centner	12 1/2 #		

Magdeburg, den 6. December. (Nach Wispen.)

Weizen	36	—	42 #	Gerste	19	—	21 1/2 #
Roggen	25	—	26 #	Hafer	15	—	16 1/2 #

Berlin, den 6. December.

Weizen nach Qualität	52—58 #
Roggen loco und schwimmend	26 1/2—28 1/2 #
December	26 1/2 # Pr., 26 1/2 G.
pr. Frühjahr	27 1/2 # Pr., 27 1/2 G.
Gerste, große loco	24—26 #
kleine	20—22 #
Hafer loco nach Qualität	16—18 #
pr. Frühjahr	50 # Pr., 16 G.
Kübel loco	14 # Pr.
pr. December	13 1/2 # Pr., 13 3/4 B. u. G.
December/Januar	13 3/4 u. 5 # B., 13 3/4 G.
Januar/Februar	13 1/4 # B. u. Pr.
Februar/März	13 1/2 # Pr., 13 1/2 G.
März/April	13 1/2 # Pr., 13 1/4 B. u. G.
April/Mai	13 1/4 # Pr., 13 1/6 B. u. G.
Keinöl loco	12 1/2 # Pr.
pr. December	11 1/4 # Pr., 11 G.
pr. Frühjahr	11 1/4 # Pr., 11 G.
Mohöl	15 1/2 à 15 #
Palmöl	12 1/2 à 12 1/6 #
Haßöl	13 1/2 #
Süßer-Ahran	12 1/2 #
Spiritus loco ohne Faß	14 5/12 u. 1/2 # vert.
pr. December	14 1/2 # Pr., 14 1/4 G.
pr. Frühjahr	15 2/3 # B. u. Pr., 15 1/2 G.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 6. December Abends 5 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
am 7. December Morgens 7 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. December 37 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. December.

Im Kronprinzen: Hr. Partik. Bennecke a. Kösen. Hr. Gutsbef. Petersen a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Dürrfeld u. Wenzel a. Magdeburg, Georg a. Bremen, Heister a. Eriex, Holzmann a. Hamburg.

Stadt Jülich: Hr. Gutsbef. Hirsch a. Gem. a. Cölme. Hr. Apoth. Hirschberg a. Sondershausen. Die Hrn. Kauf. Steinweg a. Ludenscheid, Krüger a. Stuttgart, Gfeler a. Chemnitz, Croon a. Stadbach, Grunert a. Nischersleben, Schleyer a. München.

Goldenen Weg: Hr. Graf v. Rielmannesge a. Rathern. Hr. Med. Rath Bley a. Bernburg. Hr. Apoth. Zimmermann a. Calbe. Frau Wittm. Lütlich a. Wendelstein. Frau Dr. Hammer a. Weimar. Hr. Fabrik. Mellissen a. München. Hr. Kauf. Kiber a. Wolmirsfeld.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Malcomes a. Bremen, Lütlich a. Braunschweig, Hoff a. Breslau. Hr. Mechan. John a. Köln.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Koch a. Magdeburg, Scheidemann a. Berlin, Herzberg a. Tangermünde. Hr. Deton. = Commiss. Schulz a. Halberstadt. Hr. Cand. theol. Grofmann a. Dresden. Hr. Kreis- = Ger. Rath v. Schönberg a. Münster.

Schwarzen Bar: Hr. Mühlenbes. Blumenthal a. Nischersleben. Hr. Fabrikbes. Sandkuhl a. Zerbst. Hr. Techniker Schulze a. Axtera. Hr. Privatsectr. Weymann a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Schneider a. Schmalkalden.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Schröter a. Leipzig, Moritz a. Nürnberg, Lemonit a. Stettin. Hr. Brennerei- = Bern. Worbis a. Berlin. Hr. Fabrik. Heine a. Schmalkalden. Frau Lignes a. Straßburg.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Erbe a. Basel, Könen a. Slogau, Grünbaum u. Winter a. Berlin. Hr. Wittm. Cier a. Wilhelmshöhe.

Freie Gemeinde.

Sonntag Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Misslingen u. B. Unterredung mit den Kindern 10 Uhr Morgens.

Vereinigte Gemeinde.

Kirchliche Feier Sonntag den 9. December früh 9 Uhr.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von

C. Dettenborn in Halle,

Märkerstrasse und Kuhgassenecke,

empfiehlt zu den billigsten Preisen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein vorzüglich grosses Lager der neuesten Gegenstände in Spiegeln und Polsterwaaren, namentlich Chaiseslongues, Etagères, Schlafsophas, Prinzess-Coursaisen, Bretzel-Sophas mit Tisch, Divans, Damenstühle, Comtoirsessel, Tabouretstühle mit Polster und Rohr, Ottomannen und Schlafstühle mit und ohne Bezug, Baroque-Spiegel, Goldrahmen, Spiegel, Trumeaux in allen Grössen u. s. w. Auch für Kinder, passend zu Weihnachtsgeschenken, hält dasselbe ein grosses Lager von Nippes-, Glas- und Silberschränken, kleine Sophas, Kommoden, Wiegen, Himmelbettchen, Toilettspiegel, Lichtschirme, Nährahmen u. dgl. m.

Wahrheit und keine Täuschung!

Das Lager fertiger Herren-Garderobe

von **B. Salim**, Leipziger Strasse Nr. 396,

im Hause des Herrn Conditior Lehmann,

empfang als ganz etwas Neues, direkt aus Hamburg,

wasserdichte Duffel- und Walk-Tweens

in sehr schönen Farben; diese Stoffe zeichnen sich besonders durch ihre sehr gute Qualität, und das fertige Kleidungsstück durch den sehr schönen und gefälligen Schnitt aus, so wie überhaupt das Lager mit **Bournaussen**, doppelt wattirt, **Palletots**, **Tuch- und Buckskin-Tweens** und **Höcken**, **Calmuck-Höcken** und **Tweens** in allen Farben, **Tuch- und Buckskin-Beinkleidern**, **Sammet-**, **seidnen** und **wollnen Westen**, **Haus-**, **Schlaf-** u. **Comtoir-Höcken**, **Knaben-** und **Kinder-Anzügen** sehr reichhaltig assortirt ist, und sind die Preise bei sauberster und dauerhaftester Arbeit so sehr niedrig gestellt, daß es einem Jeden möglich ist, sich für den Winter mit warmen Kleidungsstücken zu versehen. Man überzeuge sich von der Wahrheit und bemühe sich bei gutigem Bedarf nach dem **Garderobe-Magazin** von **B. Salim**, Leipziger Strasse Nr. 396, im Hause des Herrn Conditior Lehmann.

Es empfang einen großen Transport der köstlichsten großen Lüneb. u. Elb. Neunaugen (Bricken) in Commission, und kann deshalb an **Wiederverkäufer** bei **Abnahme von Schocken zu spottbilligen Preisen** abgeben, einzeln à St. 1, 1 $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

L. Kathe, Leipzigerstr. Nr. 322,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Kutschwagen zu ganz soliden Preisen.

Gasthofs-Verkauf.

Mein hart an der Wittenberger Strasse, nahe bei der Stadt Preßsch belegen, ganz neu erbautes sehr gut eingerichtetes frequentes Gasthofs-Etablissement, „zur Stadt Wittenberg“, bin ich gefonnen, daselbst

Dienstag als den 18. December c.

Vormittags 11 Uhr

aus freier Hand, unter den im Termine bekannt zu machenden liberalen Bedingungen, an den Meistbietenden zu verkaufen und sofort zu übergeben. Zahlungsfähige Kauflustige ladet hierzu ergebenst ein

der Zimmermeister Wm. Kirchner
in Preßsch a/Elbe.

Ein nahrhaftes Backhaus unweit Halle ist sofort zu verpachten; dies weist nach der Commissarius Hellmoldt, Bechershof Nr. 730.

Bekanntmachung.

Auf dem Mühlengute Wehlig bei Schleuditz sollen zum 13. und 14. December d. J. von Morgens 8 Uhr ab verschiedene Haus- und Wirthschaftsgegenstände, so wie andere Mobilien, als: zwei gut gehaltene Kutschwagen, drei Stück Branntweindöfen, jede circa 2000 preussische Quart fassend, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

1000—1200 *R* sind zum 1. Januar auf sichere Hypothek auszuleihen.
Halle. Der Rechts-Anwalt
Fritsch.

Auction.

Montag, den 10. d. M. Nachmittags 1 Uhr, sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20: Uhren, Bouffolen mit Statio, 1 Guitare, Gas- und Dellampen, Kupfer, Messing, Stahlfedern, fein gemalte Tassen, Wäsche, Betten, sehr gute männliche und feine weibliche Kleidungsstücke, Meubles, ein Waarenschrank mit Glasthüren, 1 schöne Blumenstellage, Hausgeräthe u. dergl. m., meistbietend verkauft werden.

Brandt.

Große Pferde-, Geschirr- und Wagen-Auction.

Dienstag, den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr, sollen in der Reitbahn des Hrn. Amtmann Heine vor dem Steinthor Nr. 1519b: 5 complett gerittene Reitpferde, 10 theils überzählige, theils ausrangirte Wagenpferde (dabei sind 2 Roth- und 2 Blauschimmel), 1 starker zweispänniger Leiterwagen, Geschirre, Siedeln, Kummite u. dgl. m., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auct.-Comm. und Taxator.

Wilh. Berger,

Leipziger Straße Nr. 316, empfiehlt sein reichhaltig gut sortirtes Spiel-Waaren-Lager zur gütigen Beachtung.

Gygas, Tischlermeister, Mär-
terstraße nahe am Markt, empfiehlt sein Meubles-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin mit einer großen Auswahl modern und dauerhafter Meubles in Mahagony und Birken; besonders Sophas und Stühle zu billigsten Preisen.

Ziegelei-Verkauf.

Eine zwischen Eisleben und Querfurt gelegene Ziegelei ist mit den dazu gehörigen, im besten baulichen Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, nebst 1 Hufe Feld und mehreren Baumpflanzungen sofort zu verkaufen. Auf dem Grundstücke haften als besondere Abgaben nur sechs Thaler jährlicher Erbzins und kann die Hälfte der Kaufsumme an dem Grundstücke stehen bleiben. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf mündliche oder schriftliche frankirte Anfragen der Gastwirth Knäusel in Ederseleben bei Querfurt.

Bekanntmachung.

Von einer Königl. Hochlöbl. Regierung als Zimmermeister qualificirt besunden, habe ich mich im hiesigen Orte als solcher niedergelassen, welches ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzeige, und verbinde damit zugleich die Bitte, mich mit recht zahlreichen Geschäfts-Aufträgen zu beehren. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, die mir übertragenen Arbeiten jederzeit pünktlich und reell auszuführen.

Delitsch, d. 6. December 1849.

Eduard Terppe,
Zimmermeister,
Schloßgasse Nr. 141.

F. G. Demuth,

große Schl.ßgasse Nr. 1063,

empfehlte sein jetzt reich sortirtes **Leinen- und Baumwollen-Waaren-Lager** eigener Fabrik in den neuesten Mustern zur gütigen Beachtung.

Ein Mädchen von geschten Jahren, welches im Rechnen und Schreiben erfahren ist, sich auch sonst der häuslichen Wirthschaft mit unterzieht, kann zum 1. Januar oder auch 1. Februar eine Stelle als Ladenmädchen erhalten durch Frau Möbius, Trödel Nr. 782.

4000 *R* Pr. Cour. zu $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen sucht zur ersten Hypothek zum Neujahr zahlbar ein Gutsbesitzer. Geneigte Offerten werden S. L. poste restante Halle franco entgegengenommen.

Böllberg.

Von heute an ladet zur täglichen Schlittschuh- und Stuhlschlittensfahrt von Halle nach der Rabeninsel und nach Böllberg ergebenst ein
Ratsch.

Reiffstangen und Korbweiden

sind noch in allen Sorten zu verkaufen bei
Halle, Weingärten. Elißsch.

Zu Weihnachts-Geschenken passend.

Weingärten Nr. 1869 ist der **Sand-Atlas von Sohr und Mozarts Sonaden** in 6 Bänden für Pianoforte, 2- u. 4-händig zu spielen, in elegantem Einbände für billige Preise zu verkaufen.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikhor.

Verkauf eines Wohn- und Backhauses.

Auf den 15. December d. J. Nachmittags um ein Uhr soll das in der Stadt Altleben a/S. vor dem Mühlenthor, an der aus dem Orte führenden Straße unter Nr. 166 belegene Wohnhaus, im Gasthause „Zur Volkshalle“ daselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die sehr annehmbaren Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, und werden Kauflustige zu demselben hiermit eingeladen. — Das zum Verkauf gestellte Wohnhaus hat zwei Stockwerke, ist vor einigen Jahren neu und von Stein gebauet, liegt an einem großen freien Plage, ist zu einem Backhause eingerichtet, hat monatlich nur 3 *R* Abgaben zu entrichten, gewährt gegenwärtig einen jährlichen Miethszins von 68 *R* und eignet sich seiner Lage wegen vorzugsweise zur Anlage einer Schmiede, die auch eine reichliche Nahrung gewähren dürfte, da die in der Stadt Altleben vorhandenen zwei Schmieden das Bedürfniß gehörig zu befriedigen nicht im Stande sind.

Auf dem Rittergute Groß-Kayna bei Mersburg stehen zwei Dampfmaschinen zum Verkauf, die eine von 6, die andere von 10 Pferdekraft. Außerdem ist eine Partie altes Gußeisen, als Röhren und Stäbe, vorhanden, sowie altes Kupfer, Messing und ungefähr 5 *C* Blei.

Kraaz.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Einladung.

Zum Concert und Ball, Sennabend den 8. d. M., ladet freundlichst ein
der Gastwirth Pohle
in Schlettau bei Halle.

**Weinflaschen jeder
Art kauft
Friedr. Kühl.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Mathilde, geborne Holzinger, von einem gesunden Knaben zeige ich Freunden und Verwandten hierdurch an.

Halle, den 5. December 1849.

E. Thieme.

Gebauerische Buchdruckerei in Halle.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Dec. Die englische Fregatte „Eurydice“ ist am vorigen Freitage vom Cap der guten Hoffnung mit Depeschen des Gouverneurs, Sir Harry Smith, in Plymouth angekommen. Sie verließ die Capstadt am 12. October. In Folge des Entschlusses der Colonisten, sich der Aufnahme der im „Neptune“ zu ihnen gebrachten Sträflinge zu widersehen, konnten weder Flotte noch Heer sich Lebensmittel und sonstige Bedürfnisse auf dem gewöhnlichen Wege verschaffen, da sich Jedermann weigerte, den Beamten und Truppen der englischen Regierung irgend etwas zu verkaufen. Der Gouverneur war daher genöthigt, Gewalt-Maßregeln zu ergreifen, um von sich und den übrigen Dienern Ihrer Majestät die drohende Gefahr des Hungertodes abzuwenden. So ließ er z. B. Dänen während der Arbeit ausspannen, zahlte einen festgesetzten Preis

für dieselben und schickte sie dann zum Grafen auf Weideland, welches der Regierung gehörte. Auf diese Weise wurden die See- und Landtruppen wenigstens mit Fleisch versorgt, wenn auch nicht eben in sehr reichlichem Maße. Eigentliche Ruhestörungen waren bis zur Abfahrt der „Eurydice“ nicht vorgekommen, obgleich die Aufregung aufs Höchste gestiegen war. Die Colonisten hatten erklärt, daß sie die königlichen Schiffe mit keinerlei Vorräthen versorgen würden, so lange das Verbrecherschiff in der Bai liegen bleiben würde, worauf der Gouverneur erwidert hatte, er habe alle möglichen Zugeständnisse gemacht und werde sich durch Drehungen nicht einschüchtern lassen. Doch war das von ihm an den „Anti-Sträflings-Berein“ gerichtete Schreiben, in welchem er die Gründe seines Verfahrens aus einander setzte und das Verhalten der Colonisten tadelte, in gemäßigtem Tone gehalten.

Bekanntmachungen.

Öffentlicher Dank!

Wir fühlen uns verpflichtet, dem Herrn Schulamts-Candidaten Köster, gelübtig aus Eilenburg, bei seinem Weggange von hier öffentlich unsern aufrichtigsten Dank darzubringen. Derselbe verwaltete nicht nur sein Amt in der Schule als auch beim Gottesdienste mit der größten Treue und Gewissenhaftigkeit, sondern war auch stets bemüht, die ihm anvertrauten Kinder zu einem echt religiös-christlichen Wandel und zur Höflichkeit anzukalten, worin er ihnen selbst mit einem rühmlichen Beispiele voranging, und sich die unzerrennliche Liebe der Kinder und Einwohner erwartete. Möge Gott seinen Eifer und sein Wirken lohnen!

Oct. Micheln, d. 8. December 1849.
Mehrere Gemeindeglieder.

Frische Salz- und Schmelzbut-
ter empfing und empfiehlt
C. Kramm.

Stadttheater in Halle.
Sonntag den 9. Decr.: **Alessandro
Stradella**, romantisch-komische Oper
mit Tanz und Pantomime in 3 Akten
von Flotow.

Rio-Caffee,
4 1/2 U für 1 R, bei
C. A. Krammisch.

Ein Haus in der Leipzigerstraße, sehr
vorteilhaft gelegen, mit darin befindlichen
schönen Handelskaten, welches Grundstück
jährlich gegen 500 R Mietzins gewährt,
soll veräußerungshalber unter den am-
barsten Bedingungen verkauft werden. Nä-
heres bei Supprian, Leipzigerstr. Nr. 233.

Saftreiche Citronen, à St. 4, 6 u. 8 R, 100 St. 1 1/2 R, Bolke.



J. G. Grosse,
Buchbinderwaaren- und Papier-
handlung,

Halle, grosse Ulrichsstraße Nr. 15,

empfiehlt auch zu diesem Weihnachts- und Neujahrsfeste sein
Lager aller darin zu wünschenden Artikel zu möglichst billig-
sten, soliden Preisen, sowohl im Ganzen für Wiederverkäufer
und Familien, wie im Einzelnen.



So eben empfing ich wieder eine Auswahl schöner und moderner
Haarköpfe zum Selbstfrisiren,
so wie **Porzellan- und Holzköpfe.**
F. W. Norkel, Schmeerstraße.

**Elegante Hirschfänger und Degen,
Zäbel und Patronentaschen**
empfiehlt
F. W. Norkel.

Tricots
für's Theater empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. A. Pohlmann jun.

**Feinste Braunschw. und Gothaer Ser-
velatwurst,** Zingen- und Trüffelcheiwurst, rohen und abgekochten Schin-
ken und Jenaer Köswürste empfing frisch
C. Kramm.

Porcelknöpfe empfiehlt in billiger Qua-
lität
Madur.

Frische Austern empfing wieder
C. Kramm.

Ein Saamenrind wird zu kaufen ge-
sucht von der Gemeinde Ober-Röblitz-
gen. Offerten mit Angabe der Farbe und
des Alters erbetet sich

Friedrich Müller.

Montag Abend, den 10. December, ladet ein zu frischer Wurst und Wurstsuppe W. Kurz, neben der „Stadt Hamburg“.

Böllberg.

Sonntag den 9. d. M. Schlittschuh- u. Stuhlschlittensahrt, frische Pfannkuchen u. Tanzvergnügen bei Haffe.

Ein schön eingerichteter Handelsladen, in der Leipziger Straße sehr vortheilhaft gelegen, steht sofort zu verpachten und zum 1. April 1850 zu beziehen. Näheres bei Supprian, Leipzigerstraße Nr. 233.

Eine Köchin, welche mit guten Attesten versehen ist, kann zum 1. Januar in Dienst treten im Gasthof zum schwarzen Bär.

Ein Kutscher und ein Hausknecht werden zum sofortigen Antritt gesucht im „Englischen Hof“.

Bad Wittekind.

Sonntag Nachmittag Concert.

Feldschlösschen.

Sonntag den 9. d. M. ladet zu frischen Pfannkuchen und Tanz freundlich ein G. Weise.

Eine mit guten Attesten versehene tüchtige Wirtschafterin, die dem Molkewesen und der Hauswirtschaft vorzustehen im Stande ist, findet zu Ostern eine gute Stellung auf der Domaine Biendorf bei Köthen. H. Hänichen.

Auf der Kohlengrube Wilhelmine beim Dreierhaus sind jetzt sehr gute Hare Braunkohlen zu haben, à Tonne 2 1/2 \mathcal{R} . Thurm, Steiger.

Gepölkerte und ungepölkerte Holzspanntoffeln empfiehlt in großer Auswahl Berger.

Haselnüsse

im Ganzen und Einzelnen billig bei Messmer & Timmler, Alter Markt Nr. 700.

4000, 3000, 1500, 1000, 400 und 300 \mathcal{R} sind auszuliefern durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstraße Nr. 430.

Empfehlung.

Wer eine gesinnungstüchtige, die Zeitereignisse auf eine freimüthige, anständige Weise besprechende Zeitung lesen will, können wir aus Ueberzeugung die seit 1814 in Sondershausen erscheinende politische Zeitung:

„Der Deutsche“

— welcher an seiner Stirne die Devise führt: „Fortschritt und Licht, Freiheit und Recht“ — hierzu bestens empfehlen. Das 2c. Blatt erscheint täglich und kostet, — soweit die Zeitungsboten gehen, vierteljährlich nur 25 \mathcal{R} — durch die Post bezogen 1 \mathcal{R} .

Das dem Deutschen wöchentlich beigegebene

„Unterhaltungsblatt“

(ein Druckbogen in größtem Format) bietet eine angenehme, gemüthliche Lectüre, und ist besonders der Damenwelt gewidmet. D.

Beachtenswerth!

Wie und wo man für 8 \mathcal{R} Preuß. Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Bureau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallsige, bis spätestens den 20. Januar 1850 bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiermit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Bureau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, Decemb. r 1849.

Commissions-Bureau,
Petri-Kirchhof Nr. 303 in Lübeck.

Die theoretisch-praktische Ausbildung in der Brennerei, Bierbrauerei incl. Kartoffelbier-Brauerei und Agricultur-Chemie findet ohne Unterbrechung statt, sowie gleichzeitig zur Erlernung der praktischen Landwirthschaft die trefflichste und vielseitigste Gelegenheit geboten ist, — auch sind alle während eines Zeitraumes von 10 Jahren in der Brennerei ausgebildeten Männer sehr gut placirt worden. — Dr. W. Keller, Apotheker erster Klasse, Redakteur der Gemeinnützigen Einrichtungen in der Brauntweinbrennerei und Bierbrauerei und Vorsteher des landwirthschaftlich-technischen Instituts zu Waltersdorf bei Königs-Wusterhausen und Cöpnick. Zur schleunigen Beförderung der Anfragen werden dieselben nach Berlin, Holzgartenstraße 4, parterre, erbeten.

In allen Buchhandlungen und Leihbibliotheken ist zu haben der so eben bei F. Kuhnt in Gisleben erschienene interessante Roman:

Neue deutsche Zeitbilder.

1. Abtheilung. Anna Hammer. 3 Bde. Preis 3 \mathcal{R} .

Diese Zeitbilder, aus der Feder eines Deputirten der aufgelösten Berliner und Frankfurter Nationalversammlung gestoffen, schildern das deutsche Leben in ergreifender Weise; sie führen uns das Garnisonleben vor und lassen uns einen Blick thun in die Mysterien der Justiz, wie in die geheimen Intriquen des Hoflebens, sie beschreiben uns die einsamigen Stunden und Tage im Keller, die leidenschaftlichen Triebfedern einer Beschwörung und geleiten uns in die Hütte des Lantmannes wie auf den geräuschvollen Markt der Öffentlichkeit, bis endlich der Ausbruch der Revolution das Gesicht des Staates und der speziell hervorgerahoberen Charakere entscheidet.

Der Name des Verfassers, der in allen Gauen Deutschlands einen guten Klang hat, der in der Tragödie des verflossenen Jahres oft genug genannt ist, muß verschwiegen bleiben, weil den beengenden Fesseln der Gegenwart, in denen auch der Verfasser schmachtet, Rechnung getragen werden muß und weil der Dichter auf der Sinne der Partei gern sich, seinen Namen, sein Geschick vergißt.

Gebauerische Buchdruckerei in Halle.